



Pressemitteilung zum Tode der Malerin Bettina Heinen-Ayech (1937-2020)

Die aus Solingen stammende Aquarellistin und „Plein Air“ Malerin Bettina Heinen-Ayech ist diesen Sonntag (07.06.2020) überraschend in München im Alter von 82 Jahren verstorben.

Die internationale Karriere der Künstlerin fing 18-jährig mit einem Paukenschlag an, als die damals noch unbekannt junge Malerin von der berühmten Frankfurter Galeristin Hanna Bekker vom Rath in die Gruppenausstellung „Deutsche Kunst der Gegenwart 1955/56“ aufgenommen wurde, die Werke von Karl Schmidt-Rottluff, Paul Klee, Max Beckmann, Max Ernst, Ernst Ludwig Kirchner und Käthe Kollwitz auf Tournee durch Amerika, Afrika und Asien zeigte. Der Maler Schmidt- Rottluff nahm sie unter seine Fittiche und riet ihr „Bettina bleib Dir treu“. Das Angebot von Oskar Niemeyer – der ihr anbot, die neue Hauptstadt Brasilia, die er gerade baute, mit Fresken zu bemalen – konnte sie aufgrund ihres Alters nicht annehmen.

Bettina Heinen-Ayech war die Tochter des Journalisten und Lyrikers Hans Heinen und von Erna Heinen-Steinhoff, die in dem alten Steigerhaus des Bleibergwerkes Solingen-Höhscheidt ihren Kunst- und Literatensalon hielt. So lernte Bettina – der Vorname sollte ihre Signatur werden – ihren wichtigsten Lehrer und Mentor den Kunstmaler Erwin Bowien (1899 – 1972) kennen, der ihr lebenslang verbunden blieb und mit welchem sie große Kunstreisen durch Europa machte. Jährlich ging es nach Sylt und an die Nordsee, nach Norwegen und den Rhein runter bis ins Tessin. Bettina entwickelte sich zu einer begnadeten Landschafts- und Porträtmalerin und fand früh Sammler in Deutschland, Frankreich, Österreich, Norwegen und der Schweiz.

Nach einer Ausbildung an den Kunstschulen in Köln, München und Kopenhagen war ein monatelanger Aufenthalt an der Winterakademie im ägyptischen Luxor für sie der Weckruf der ihr das Erlebnis der Wüste und das Licht des Orients näher brachte.

www.bettina-heinen-ayech.com

Kontakt :

Dr. Haroun Ayech

haroun.ayech@asam-praevent.de

Mobil: 0151 42221142

1963 zog die Malerin zu ihrem algerischen Mann – dem Bauunternehmer Abdelhamid Ayech – in seine Heimatstadt Guelma und wurde zur bekanntesten Künstlerin des Landes. In Algerien wird sie oft mit Isabel Eberhardt verglichen. Das Nationalmuseum der Schönen Künste zu Algier besitzt eine umfangreiche Sammlung ihrer Werke und sie erhielt zahlreiche Ehrungen. Viele algerische Maler sehen sich als ihre Schüler und zahlreiche Kunstbücher und Filme wurden dort über sie publiziert und gedreht.

Als Plein Air Malerin, die alle ihre Bilder in der Natur schuf, war sie auf der künstlerischen Szene außerhalb des Mainstreams und ließ sich keiner Richtung zuordnen. Zeitlebens blieb sie dem Wunsch Karl Schmidt-Rottluffs – sich treu zu bleiben – verbunden.

Das Ausstellungsverzeichnis von Bettina Heinen-Ayech umfasst über 90 große Einzelausstellungen in Museen und wichtigen kulturellen Institutionen in Frankreich, Deutschland, Dänemark, Österreich, der Schweiz und der arabischen Welt. Ihre Bilder sind in zahlreichen öffentlichen Sammlungen vertreten.

Ihre Heimatstadt Solingen ehrte sie mit dem Kulturpreis der Bürgerstiftung Baden. Der Bayerische Rundfunk drehte zuletzt eine Reportage über ihre Wiederkehr als alte Dame in dem Grenzort Kreuzthal-Eisenbach bei Isny zwischen den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg im Allgäu wo sie mit ihren Eltern und dem Künstler Erwin Bowien während des zweiten Weltkrieges versteckt lebte.

Sie hinterlässt ein großes Werk und zahlreiche Bücher, die sie über ihren Mentor publizierte. Sie gründete 1976 den Freundeskreis Erwin Bowien, welcher weltweit Mitglieder zählt und das Erbe des Meisters verwaltet und dessen Präsidentin sie bis zu ihrem Tode war. Sie hinterlässt einen reich gedeckten Tisch!.

www.bettina-heinen-ayeck.com

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Haroun Ayeck